

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem mit dem Titel und Charakter eines Statthaltereirathes belaudeten Bezirkshauptmann in Neszów Adam Boguslaw Ritter von Jackowski-Fedorowicz die Kämmererwürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Major und Stellvertreter des Commandanten des Landes-Genarmee-Commando Nr. 2 Eduard Weitenweber den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» und dem Prädicate «Weitenhorst» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Major des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 10 Felix Turner den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. October d. J. dem Bestallungsdiplome des zum königlich rumänischen Consul in Czernowitz ernannten Constantin M. Rogalniceanu das Allerhöchste Equatur huldreichst zu erteilen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. October d. J. den Handelsbeisitzern des Handelsgerichtes in Wien Wilhelm Koeniger und Eduard Rusil Edlen von Kollentbruck anlässlich ihres Scheidens aus dieser Function tagfrei den Titel eines kaiserlichen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Die Transportsteuer.

In den erläuternden Bemerkungen zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Transportsteuer, wird

Feuilleton.

Kopitar und Bul.

Von W. Jagić.

IV.

Bul's Charakter war von jenem Kopitar's wesentlich verschieden. Namentlich in den Ansichten über das Familien-Leben giengen sie auseinander. Kopitar erachtete des 15. und 16. Jahrhunderts. Bul, als ein echtes Kind seines Volkes, erblickte auch für den Mann die natürliche Bestimmung darin, dass er sich durch seinen Wiener Aufenthalt im Hause, wo er lebte, auf der Landstraße, eine Braut und treue Lebensgefährtin. Lebensverhältnissen auferzogen, aber brav und fleißig, wählte der hinkende, junge Serbe, selbst gar nicht verheiratet, die sehr schwankenden Einkünfte aus der literarischen Thätigkeit angewiesen, zur Frau — nicht ohne Einwendungen seitens seiner Freunde und Gönner da unten in Syrmien.

Der bekannte Dendichter Musicki sang in einer Ode die Worte: Ein junger Serbe soll der fremdländischen Ehre eine Jubosava für die Ehe vorziehen. Bul bezog die Worte auf sich und kündigte dem Dichter (im November 1816) an: «Was würden Sie sagen, wenn ich aufs Jahr mit einer fremdländischen Ehre zu Ihnen käme? Doch ich habe sie noch vor Ihrer Ode in Wilica umbenannt.» Wir wissen nicht, welche Einwendungen Musicki machte. Offenbar war auch die Religions-Verschiedenheit hervorgehoben. Doch Bul

Die Personen- und Güterbeförderung namentlich auf Eisenbahnen und Dampfschiffen ist in mehreren Ländern Gegenstand einer Abgabe, welche die betreffenden Transportunternehmungen von dem Reisenden, beziehungsweise von dem Absender oder dem Uebernehmer der Fracht erheben und an die Staatscasse abführen.

In Frankreich, wo schon seit Ende des vorigen Jahrhunderts eine proportionale Abgabe vom öffentlichen Fuhrwerke im regelmäßigen Dienste bestand, wurde diese Abgabe für den Transport auf Eisenbahnen mit dem Gesetze vom 14. Juli 1855 besonders geregelt und mit 10 pCt. und zwei Zehntel Zuschlag vom Preise der Personenplätze sowie der Güter, welche mit Personenzügen (grande vitesse) befördert werden, festgesetzt; mit Gesetz vom 16. September 1871 wurde ein weiterer Zuschlag von 10 pCt. eingeführt, so dass der Satz der Transportsteuer einschließlich der bisherigen Abgabe von 12 pCt. sich auf 23.2 pCt. erhöhte. Der letztgedachte Zuschlag von 10 pCt. wurde durch das Finanzgesetz für das Jahr 1892 aufgehoben und zugleich die Proportionalabgabe auf dem Eilgut-, Lebensmittel- und Viehverkehre überhaupt abgeschafft. Das Erträgnis der Abgabe betrug im Jahre 1891 100.4 Millionen Francs.

In Italien wird eine Abgabe von 13 pCt. vom Personenverkehre, dann vom Gütertransporte auf Eilzügen und von 2 pCt. vom gewöhnlichen Gütertransporte eingehoben. Im Jahre 1894 wurden an 13proc. Abgabe 15,429.116 Lire und an 2proc. Abgabe 2,457.652 Lire, zusammen 17,886.768 Lire vereinnahmt.

In England besteht eine Abgabe von 5 pCt. vom gewöhnlichen Personentransporte (mit Ausnahme von gewissen steuerfreien Pennyziügen) und von 2 pCt. vom Transporte auf städtischen Zügen. Der Ertrag dieser Abgabe war im Jahre 1894 257.739 Pfund Sterling.

Russland erhob bis zum Jahre 1894 eine Transportsteuer von 25 pCt. für die Billette erster und zweiter Classe, von 15 pCt. für jene dritter Classe und von 25 pCt. für das Reisegepäck und die Beförderung von Eilgütern. Durch das Gesetz vom 19./31. Mai 1894 wurde die Steuer auf den einheitlichen Satz von 15 pCt. für Personen, Gepäck und Eilgut herabgesetzt. Die Einnahme des Staates aus

nahm seine Braut, die bald (im Jahre 1817) seine Frau wurde, mannhaft in Schutz. Er machte selbst Anspielungen auf die Möglichkeit eines Uebertrittes derselben zur orientalischen Kirche, meldete (ein Brief vom 26. April 1818), dass sein zwei Monate altes Söhnlein (Milutin) stärker und kräftiger sei, als die «übrigen Wiener Kinder von fünf Monaten», und dass er in der griechischen Kirche getauft wurde. Damit wollte er u. a. auch den Metropolitzen Stratimirovic einigermaßen versöhnen.

Man kann nicht sagen, dass Bul gerade durch seine Frau an Wien gekettet blieb. Seine in treuer Liebe anhängliche Gattin wäre mit ihm auch nach Syrmien oder Serbien gezogen, wie sie es auch zeitweise wirklich that. Rücksichten auf die wissenschaftlich-literarische Thätigkeit, auf die Freundschaft mit Kopitar und durch ihn mit vielen gelehrten Männern Deutschlands, zu denen sich seit seiner Reise (1819) nach Russland auch viele Russen gesellten — diese Momente waren ausschlaggebend. Und so blieb Bul in Wien, wenn auch mit Unterbrechungen, bis an sein Lebensende. Er erlebte hier heitere, aber auch traurige Tage. Obgleich er unter den Wiener Kaufleuten, dann in Syrmien und Serbien viele Gönner hatte, die ihn zeitweise mit Geld unterstützten, so litt er doch, bei unsicherem Einkommen vom Absatze der gedruckten Bücher, sehr häufig an Mangel der allernothigsten Dinge. So klagt er in einem Briefe vom 29. December 1825 seinem Freunde Musicki: «Ich kann Ihnen nicht sagen, in welcher Noth ich mich jetzt befinde. Glauben Sie mir, dass ich am Weihnachtstage nicht ein Pfund Fleisch zu kaufen imstande war, wie denn erst einen Weihnachtbraten. Des Tages gedenkend und auf die Kinder schauend, weinte ich wie ein kleines Kind. Alles was verkauft

dieser Quelle belief sich pro 1894 auf 9,677,489 Rubel, darunter ungefähr 25 pCt. aus der Gepäck- und Eilgutsteuer.

Ungarn endlich führte die Steuer für den Transport auf Eisenbahnen und mit Dampfschiffen mit dem Gesetzartikel XX vom Jahre 1875 ein, und wurden damals die Steuersätze mit 10 pCt. für den Transport von Personen und Reisegepäck, mit 5 pCt. für den Eilguttransport und mit 2 pCt. für den Frachtguttransport festgesetzt. Mit dem Gesetzartikel LXI vom Jahre 1880 wurden diese Sätze auf 15, beziehungsweise 10 und 3 pCt. erhöht und endlich mit Gesetzartikel XIV vom Jahre 1887 mit 18, beziehungsweise 7 und 5 pCt. festgesetzt. Der Ertrag dieser Steuer in Ungarn ist für 1897 mit 5.76 Millionen präliminiert.

Neben der Abgabe vom Personen- und Gütertransporte bestehen in Italien und Ungarn Stempelgebühren von Personensfahr- und von Frachtkarten.

Bei Erwägung von geeigneten Vorkehrungen zur Deckung des stetig wachsenden Staatsbedarfes konnte auch in Oesterreich die Frage wegen Einführung einer ähnlichen Steuer wohl nicht umgangen werden, da die Transportsteuer dem Staate eine ergiebige Einnahmequelle eröffnet und die Einhebung sich leicht, sicher und beinahe kostenlos vollzieht. Die Regierung hatte daher schon im Jahre 1879 dem Abgeordnetenhaufe des Reichsrathes einen Gesetzentwurf, betreffend eine Abgabe von 10 pCt. vom Personen- und Reisegepäck-Transporte auf Eisenbahnen und den auf Binnengewässern verkehrenden Dampfschiffen vorgelegt. Diese Vorlage gelangte jedoch nicht zur zweiten Lesung.

Wenn nun die Regierung neuerdings die Frage wegen Einführung einer Transportsteuer anregt, so kann sie dies mit umso mehr Beruhigung thun, als seither eine Menge Erfahrungen in Europa, insbesondere aber in Ungarn zugebote stehen. Diese Erfahrungen berechtigen zu der Annahme, dass die Einführung einer gleichen Steuer in Oesterreich auch auf unsere volkswirtschaftlichen Verhältnisse keine nachtheilige Wirkung üben würde, zumal in Oesterreich das Eisenbahnnetz dichter, der Eisenbahnverkehr mehr entwickelt und der Wert der zur Verfrachtung gelangenden Güter durchschnittlich ein höherer ist als in Ungarn.

Wenn übrigens die Frage der Einführung einer Transportsteuer in Oesterreich und der von derselben

oder versetzt werden konnte, verkaufte oder versetzte ich; jetzt weiß ich nicht mehr, was ich mit Frau und drei unmündigen Kindern anfangen soll?! Winterszeiten und kein Holz, kein Brot, kein Geld im Hause.» Es ist gut, zum feierlichen Momente der officiellen Ehrung auch der Leiden dieses großen Mannes zu gedenken.

Natürlich nur in solchen Augenblicken schwerer Noth war Bul leicht mit dem Entschlusse fertig, Wien für immer den Rücken zu kehren. Allein der Himmel heiterte sich immer wieder aus, und er blieb in Wien, wohl bewusst der vielen Vortheile, die sein Aufenthalt hier für die vielseitige literarische und wissenschaftliche Thätigkeit bedingte. In der That, wo anders hätte er in jenen Jahren so bequem, so geschmackvoll sein Bleiblingswerk in die Welt schicken können, wie es die zweite Wiener Ausgabe der serbischen Volkslieder war? Wo anders hätte er einen Ersatz für Kopitar gefunden? Während in Wien selbst nach dem Tode Kopitar's bald ein zweiter treuer Freund und Rathgeber sich in der Person Miklosich's einstellte. Aus welchem Punkte hätte er freier und ungehinderter für seine Reform Propaganda machen können, als aus Wien? Wo wäre er der Crème serbischer studierender Jugend näher und zugänglicher gewesen als in Wien? Ja selbst der Verjandt seiner Publicationen nach allen Ländern, wo Serben wohnen, hätte damals aus keiner anderen Stadt so leicht vor sich gehen können als aus Wien.

Alles das wusste Bul, darum liebte er diese Stadt, in ihr that er seinen letzten Athemzug. Nun ist das große Reformwerk Bul's vollbracht, genießt allgemeine Billigung und Anerkennung. Möge also sein Staub in Frieden ziehen, um in heimatlichem Boden eine zweite, ewige Ruhestätte zu finden.

zu gewärtigenden Wirkungen ins Auge gefasst wird, so kommen dem Publicum gegenüber im wesentlichen alle jene Gesichtspunkte in Betracht, welche bei einer Tarifierhöhung maßgebend sind, das ist die Wirkungen der Transportsteuer äußern sich dem Publicum gegenüber in ähnlicher Weise wie die jeder Tarifierhöhung. Der Titel, aus welchem die Reisenden und die Verkehrer höhere Transportkosten zu zahlen veranlaßt werden, bleibt für den Effect, der aus der Thatsache der Mehrzahlung resultiert, an sich gleichgiltig.

Aber auch vom Standpunkte der Staatsverwaltung würde sich die Transportsteuer in ihren Wirkungen lediglich als Tarifierhöhung darstellen, wenn die den Transport vermittelnden Unternehmungen sämmtlich für Rechnung des Staates betrieben würden, da dann der Ertrag der Transportsteuer den Finanzen des Staates in gleichem Maße zugute käme wie die durch eine Tarifierhöhung an sich gesteigerten Reineinnahmen. Da dies jedoch nicht der Fall ist, sind naturgemäß die Wirkungen der Transportsteuer für den Staatsschatz wesentlich verschieden von den Wirkungen einer neuerlichen Tarifierhöhung, wenn eine solche hinsichtlich der österreichischen Staatsbahnen ins Auge gefasst würde, und läßt sich als wesentliches Unterscheidungsmerkmal, abgesehen von dem weitaus größeren finanziellen Ertrage der Transportsteuer insbesondere anführen, daß letztere viel geringere Verschiebungen in den bestehenden Productions- und Absatzverhältnissen hervorruft als eine einseitige Erhöhung der Tarife auf dem Staatsbahnnetze bei gleichbleibenden Tarifen der übrigen Verkehrs-Unternehmungen. Uebrigens kann nur durch eine solche energische einmalige Maßregel die Stabilität der Tarife auf den Staatsbahnen in Zukunft sichergestellt werden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 14. October.

In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab Vicepräsident Ritter von Abrahamowicz das Resultat der vorgenommenen Ausschussswahlen bekannt. Gewählt wurden:

In den Budget-Ausschuss die Abgeordneten: Graf Pálffy, Graf Wolkenstein, Eugen Ritter von Abrahamowicz, Dr. Ritter von Czecz, Dr. Ritter von Rozłowski, Dr. Ritter von Lewicki, Dr. Ritter von Milewski, Dr. Pietal, Dr. Graf Bininski, Dr. Rutowski, Barwinski, Borčić, Dr. Gregorčić, Dr. Krel, Mauthner, Wimbözl, Erb, Rigler, von Forcher, Kaiser, Dr. Steinwender, Jag, Schlesinger, Dr. Weiskirchner, Dr. Fournier, Dr. Bergelt, Dr. Wenger, Dr. Ruß, Dr. Forzard, Dr. Fort, Zanda, Dr. Raißl, Dr. Kramár, Dr. Pacát, Dr. Stránský, Dr. Jácet, Abt Baumgartner, Dr. Baernreither, Graf Stürggh, Freiherr von Schwegel, Dr. von Fuchs, Dr. Ebenhoch, Kaltenecker, Jaunegger, Lupul, Doctor d'Angeli, Freiherr von Malfatti, Kiefewetter. (Außerdem erhielt Abg. Daszynski 95 Stimmen.)

In den Petitions-Ausschuss die Abgeordneten: Dr. Graf Deym, Pabstmann, Potoczek, Fischer, Dr. Olpinski, Swieży, Dr. Trachtenberg, Ritter von Znamirowski, Kareis, Jore, Pogačnik, Dr. Grobelski, Ghon, Lorber, Polzhofer, Bielošlawel, Schneider, Bendel, Dr. Ritter von Demel, Größl, Bečov, Bělský, Doležal, Dostál, Heimrich, Hořica, Baumgartner, Graf Hartig, Dr. Freiherr von Klein, Tufel, Hauois, Wagner, Dr. Jurkan, Dr. Panizza, Zanetti, Hannich.

Biarda.

Russische Novelle von Herbert Fohrbach.

(4. Fortsetzung.)

«Schwas' nicht, Bruder; pfeif' oder sing' lieber, wenn du den Mund nicht halten kannst», sagt Peter verdrießlich. «Aber hier ist der Wald zu Ende. — Wie wär's, Herr», ruft er, ohne den Kopf zu wenden, «wenn wir vom Wege abwichen? Am Waldbrand, im Schatten der Bäume, sind wir sicherer; man sieht uns da nicht so leicht, und es wäre doch möglich, daß die braunen Galunken uns nachsetzen.»

«Nun ja! Vorwärts denn, aber schon jetzt die Pferde nicht!»

«Gut, gut, Herr!»

Mit verdoppelter Geschwindigkeit geht's weiter, eine Weile auf ebener, sandiger Bahn, dann einen Abhang hinunter, durch ein leichtes Flüschen hindurch, dessen klares Wasser hoch aufspritzt, und im nächsten Augenblick galoppieren die schnaubenden Rosse schon wieder das jenseitige Ufer empor, um gleich darauf ihren Weg in gemäßigter Gangart neben einem Weizenfelde fortzusetzen.

«Das war ein toller Ritt, nicht wahr, mein Vögelchen?» lacht Robion Semenowicz, Biarda fest im Arme haltend. «Aber nun haben wir auch gleich das heimische Nest erreicht. Siehst du dort die weißen Mauern im Mondenlicht schimmern? Das ist mein, das ist unser Heim, mein Seelchen! Ein gar versteckter Ort, nicht wahr? Dort werden wir fern von aller Welt leben. Aber wirst du's auch bei mir in der Einsamkeit aushalten?» fragte er, ernster werdend.

«Du bist es nicht gewohnt, eine Heimstätte zu haben,

In den Immunitäts-Ausschuss die Abgeordneten: Eugen Ritter von Abrahamowicz, Doctor Ritter von Duleba, Gijowski, Dr. Ritter von Balowski, Graf Serényi, Pfliegl, Dr. Ferjancić, Dr. Trumbić, Eisele, Dr. Ritter von Pefler, Dr. Pattai, Doctor Weiskirchner, Freiherr d'Elvert, Dr. Funke, Kulp, Schwarz, Dr. Sláma, Spindler, Dr. Damm, Doctor Hirsch, Abt Dungl, Dr. Ambros Mayr, Muhr, Doctor Cambon.

In den Legitimations-Ausschuss die Abgeordneten: Dr. Byl, Dr. Ritter von Duleba, Gijowski, Dr. Ritter von Gorski, Merunowicz, Doctor Ritter von Bilinski, Dr. Ritter von Wiedersperg, Radimský, Welponer, Dr. Ferjancić, Dr. Laginja, Wachnianýn, Eisele, Kienmann, Dr. Sylvester, Doctor Scheicher, Dr. Geymann, Roske, Dr. Bergelt, Doctor Schüder, Dr. Dyl, König, Dr. Lang, Dr. Freiherr von Pražal, Dr. Sláma, Dr. Stránský, Freiherr von Hayden, Freiherr von Sedlnitzky, Graf Better, Dr. von Fuchs, Graf Huyn, Dr. Kern, Freiherr von Waffillo, von Campi, Dr. Cambon.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus begründete in der gestrigen Sitzung Abg. Molnar seinen Antrag in Angelegenheit der Hilfeleistung für die durch den Nothstand bedrohten Gegenden, welcher Antrag die Regierung auffordert, einen diesbezüglichen Gesetzentwurf einzubringen.

Ackerbauminister Dr. von Darányi gab eine umfassende Darstellung der Hilfsaction der Regierung und constatirte, daß im Schoße aller Ministerien die nöthigen Maßregeln ergriffen wurden. Der Minister ersuchte, den Antrag nicht auf die Tagesordnung zu stellen. Die Majorität lehnte den Antrag Molnars ab.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet heute statt; in derselben wird Ministerpräsident Freiherr von Bánffy die Interpellation Lukáts' in Angelegenheit des Fiumaner Gouverneurpostens beantworten.

Beim deutschen Bundesrathe ist ein Gesetzentwurf über das Verfahren bei der freiwilligen nichtstreitigen Gerichtsbarkeit eingegangen. Der Entwurf enthält Bestimmungen über das Verfahren in Vormundschafts-, Nachlass- und Theilungssachen, über die Eintragung von Pfandrechten an Schiffen, bezüglich des Verfahrens bei Eintragungen und Löschungen im Güterregister und über die Aufnahme gerichtlicher Urkunden. Der Gesetzentwurf geht ähnlich wie die deutsche Grundbuchordnung davon aus, daß man die landesrechtlichen Einrichtungen thunlichst ungestört lassen und nur das einheitlich organisieren muß, was durch das gleiche bürgerliche Recht bedingt wird. Da der Gesetzentwurf noch durch landesrechtliche Bestimmungen ergänzt werden soll, diese aber auch im Jahre 1900 erlassen werden müssen, so ist seine Erledigung in der laufenden Session zu erwarten.

In der bairischen Kammer besprach bei der am 13. d. M. fortgesetzten Berathung über die Anträge des Bauernbundes und des Centrums, welche eine Einschränkung der Vieheinfuhr aus Oesterreich bezwecke, der Minister des Innern nochmals das bestehende Uebereinkommen mit Oesterreich und betonte, daß dasselbe die Errichtung dauernder Contumazanstalten an der Grenze nicht zulasse. Die Maßnahmen der bairischen Regierung gegen die Seuchenverschleppung aus Oesterreich seien derartige, daß seitens Oesterreichs dagegen reclamirt wurde.

und wirft am Ende gar eines schönen Tages auf und davon fliegen, wenn General Kuckuck im knospenden Walde ruft.»

Biarda schüttelt lächelnd den Kopf.

«Fürchte nicht, daß ich dich verlasse, Robja», flüstert sie zärtlich. «Mag der Kuckuck lockend rufen, mögen die grünen Sprossen, die bunten Blumen im Walde freundlich winken, ich werde bei dir bleiben, solange das Schicksal es will!»

«Das Schicksal, das Schicksal!» Robion Semenowicz hebt die Achseln. «Ach, du liebes Märchen, du! Sage lieber, du bleibst so lange bei mir, solange du mich liebst. Aber ich habe dich ja noch gar nicht gefragt, ob du Liebe für mich empfindest.»

«Würde ich dir gefolgt sein, Robja, wenn ich dich nicht liebte?» sagt Biarda, ihn voll mit den großen, schwarzen Augen anschauend.

«Nun, du bist doch nicht freiwillig zu mir gekommen!» entgegnet er.

«Hätte ich nicht während des Rittes vom Pferde springen und im Walde verschwinden können? Der Hengst machte dir oft viel zu schaffen. Es wäre mir ein Kleines gewesen, das Weite zu suchen.»

Er sieht sie verblüfft an und zieht sie dann plötzlich, hell auflachend, fest, ganz fest an seine Brust. —

«Ja, wahrhaftig, ja, das hättest du thun können! Also du liebst mich, Biarda?»

Sie nickt, ihn mit träumerischem Lächeln anblickend.

«Und hat dein Herzchen noch keinem andern entgegengeschlagen?»

Wie man aus Rom meldet, wurde der Deputirte Bonardi zum Unterstaatssecretär des Unterrichts ernannt.

Dem «Imperial» zufolge wurden Verhandlungen eingeleitet, um die Unterwerfung der hervorragendsten Führer der Aufständischen der Philippinen zu erlangen. Das Blatt fügt hinzu, wenn die Verhandlungen zu einem Ziele führen, so würde es überflüssig sein, die spanischen Truppen auf den Philippinen zu vermehren.

Der in die Commission zur Ausarbeitung des griechische Finanzcontrole betreffenden Reglements entsandte französische Delegirte Dubois Deletang wird sich Dienstag nach Athen begeben.

Die finanzielle Lage Griechenlands ist, wie aus Athen berichtet wird, eine sehr ungünstige. Infolge des Krieges müssen die Staatsausgaben für das laufende Jahr auf ungefähr 145 Millionen Drachmen veranschlagt werden, so daß das Budget für 1897, wenn man die Biffern des von Delhannis zusammengestellten Präliminargesetzes von Delhannis zusammengestellten Präliminargesetzes grundlegt, ein Deficit von mehr als 50 Millionen Drachmen aufweist. Der Finanzminister Streit hat mit dem Generaldirector der Ottoman-Bank Sir Edgar Vincent Verhandlungen eingeleitet, um den Abschluß der Kriegsschuldigungs-Anleihe in der Höhe von vier Millionen türkische Pfund unter möglichst günstigen Bedingungen zu erwirken.

Reuters Office erfährt, daß in der von den Vereinigten Staaten an Rußland und Japan gerichteten Einladung zur Conferenz inbetreff der Frage der Robbenfischerei der 10. October als Termin des Zusammentrittes der Conferenz angesetzt worden war. Bisher wurde kein neuer Termin festgesetzt. Es habe den Anschein, daß Japan die Einladung angenommen habe unter dem Eindrucke, daß die Conferenz die ganze Frage der Robbenfischerei und nicht nur den Theil erörtern werde, welcher im Pariser Schiedsspruche behandelt wurde, wobei England und Amerika allein interessiert sind. Dem Vernehmen nach fordere Japan keine besonderen Vortheile auf der Pribyloffinsel. Im allgemeinen erwarte man, daß noch eine Conferenz der Vertreter Japans, Rußlands und der Vereinigten Staaten zusammentreten werde. — Den türkischen Blättern zufolge wurde zwischen Japan und der Türkei ein Handelsvertrag für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen, nach welchem sich beide Länder das Recht der Errichtung von Consulaten und des freien Verkehrs ihrer Waren zuerkennen.

Tagesneuigkeiten.

— (Ankauf von Körners «Briny» für eine Wiener Handschriftensammlung.) Herr Alexander Posonyi, Besitzer des bekannten Handschriften-Archivs, theilt mit, daß er in Leipzig bei der Versteigerung der Handschriftensammlung des verstorbenen Herrn Künzel, eines Veteranen der Autographen-Sammlung, das vollständige Original-Manuscript von Theodor Körners historischem Trauerspiel «Graf Niklas Briny» um 2400 Mark erworben habe.

— (Tödliche Folgen einer Freisprechung.) Die Geschwornenen der Dife sprachen die Freisprechung eines Metzger aus Clermont frei, der auf seine Frau und deren Liebhaber, den Spezereiwarenhändler Pilon,

«Keinem, Robja!»
Er berührt leise mit den Lippen ihre Stirn;
dann sagt er nach kurzer Pause:
«Wie wunderbar du doch bist!»
«Wunderlich?»
«Ja, wunderbar, weil du mich nicht fragst, ob ich schon einmal ein Weib außer dir ans Herz gedrückt habe.»

«Habe ich denn ein Recht, dich danach zu fragen?»
«Gewiß», sagt er ernst.
Sie lächelt glücklich.
«Ich danke dir, Robja.»
«Nun?» fragt er, als sie schweigt.
Sie schüttelt leise den Kopf.
«Daß mich, ich mag nichts wissen! Was geht mich die Vergangenheit an? Jetzt bist du mein, mich verlange ich nicht. Mein bist du! Ach, wie glücklich ich doch bin! Aber sieh, wie die Sterne leuchten! Dort drüben der große, weiße Stern ist mein Stern. Wie er funkelt und flimmert! Ist's nicht so, als ob er manchmal in röthlichem Schein aufflammt? Was mag das nur zu bedeuten haben?»

«Wenn du das nicht weißt, kleine Zauberin, ich kann dir's nicht sagen. Aber doch, ja, — waarte! Was soll das Aufklammen des Sternes denn anderes bedeuten als blühendes, glühendes Liebesglück?»
Biarda lächelt glücklich zu ihm auf.
«Wie schön du das deutest und wie gern ich deinen Worten glaube!»

Er preßt sie einen Augenblick fest an sein ungeklümmtes pochenes Herz.

Revolverschüsse abgefeuert und das ehebrecherische Paar nicht unerheblich verwundet hatte. Als Pelton die Freisprechung des Attentäters erfuhr, fiel er in Ohnmacht, aus der er nicht mehr erwachte.

(Große Wald- und Prairiebrände.) Man schreibt aus London vom 7. d. M.: Der Telegraph meldet von großen Prairie- und Waldfeuern in Nordamerika, eine Folge der außerordentlichen Dürre. Am Dienstag hat eines dieser Feuer einen ganzen District, einige dreißig Kilometer südlich von Ottawa, verwickelt. Die Flammen segten, von einem Sturmwinde getrieben, eine Strecke von dreißig Kilometer die Schienen der Canada-Atlanticbahn entlang. Ein Zug entkam ihnen mit Mühe und die drei Dörfer Casselmann, South Indian und Ghenez fielen ihnen ganz zum Opfer. Zweihundert Familien sind obdachlos; verschiedene Menschenleben gingen verloren und der Vermögensschaden beläuft sich auf vier Millionen Mark. In manchen Districten der Vereinigten Staaten scheint die Lage noch schlimmer zu sein. Chicago, sagt ein „Daily-Mail“-Telegramm, ist in schrecklicher Weise von der beispiellosen Dürre ausgebrochen, die infolge der Erde rings um die Stadt ist meilenweit umgepflügt worden, um die Flammen aufzuhalten. Cleveland, im Staate Ohio, und anderen Städten im Westen droht völlige Zerstörung. Die Gefahr wird erhöht durch die Dürre des Bodens, die das Pflügen äußerst schwierig macht.

(Ransen über Andrés Schicksal.) Aus Berlin wird gemeldet: Einem Correspondenten des „Vocalangeiger“ theilt Ransen in Christiania mit, dass nach seiner Meinung Andrés den Nordpol sehr wohl erreichen könne. Dass die Nachrichten über ihn ausbleiben, sei durchaus nicht beunruhigend. Vor Beginn des Frühjahres sei eine Bottschaft kaum zu erwarten.

(Eine schwebende Drahtseilbahn.) Unter den vielen zur Ausführung vorgeschlagenen Bergbahnprojecten ist vielleicht das gewagteste das der Drahtseilbahn zwischen dem Pilatus und dem Rimsenhorn. Es soll nämlich zwischen diesen beiden Punkten, hoch durch die Lüfte, eine Reihe von sechs starken Drahtseilen gelegt und auf diesen sechs Seilen mit ebensoviel Rollen eine Kette angebracht werden, an der der Personenwagen einhaken soll. Die Kette soll über dem Abgrund hängen und abwechselnd an den Endstationen auf- und abwärts gezogen werden. Es sind alle erdenklichen Sicherheitsmaßregeln vorgesehen: Jedes Drahtseil soll einzeln so stark sein, dass es allein den belasteten Personenwagen tragen kann, so dass auch das Reißen nicht möglich ist; es sind für den Fall sonstiger Störungen selbstthätig wirkende Bremsen vorgesehen, die den Wagen sofort, mitten auf der Seilbahn zum Stehen bringen, worauf er dann langsam zur niedrigeren Endstation hinabläuft, aber mindestens hat das ganze Project Charakter!

(Ein Freund der Virginier-Cigarren.) Bekanntlich hat sich unsere Virginier-Cigarre im Auslande immer mehr Freunde gewonnen. Auch König Albert von Sachsen, der ein ungemein starker Raucher ist, ist ein besonderer Verehrer dieser Sorte. Vor seiner Abreise aus Wien sprach er, wie gemeldet wird, den Wunsch aus, dass ihm ein Quantum von 10.000 Stück Virginier nachgeschickt werde.

„Du liebe, kleine, wilde Blume! Wenn du mich verlassen könntest!“, flüstert er über ihr Köpfchen hin. „Das Wandern liegt euch doch gar zu sehr im Blut!“

„Nein, nein, nicht mir! Ich gehe nicht von dir, Robja, nicht früher, als bis du mich fortgehen heisst.“

„Ich? O, Biarda, süßes Mädchen“, murmelt er, ihre Lippen suchend, „nie — nie!“

„So langsam kommst du angeritten, Herr, im Schritt?“, lässt sich plötzlich Sachars schrille Stimme vernehmen. „Wir halten schon eine ganze Weile im Hof!“

„He, was willst du?“, Robion Semenowicz fährt auf. „Langsam komme ich? Ja, Bruder, du hast recht, aber das hat seinen guten Grund. Ich wollte den Hengst schonen!“ lacht er. „Von euren Rossen fällt ja der Schaum in Flocken nieder!“

Biarda gleitet behend vom Pferde, und dann jähwinkt sich auch Robion Semenowicz aus dem Sattel.

„So, mein Herzchen, nun sind wir endlich daheim. Komm, gib mir dein Händchen, damit du im dunklen Flur nicht strauchelst und deine kleinen, bloßen Füßchen nicht verletzest.“

„He, Anna Petrowna“, ruft er laut, „Licht bürde, alte Thür wird hastig geöffnet, und eine kleine Hand haltend. Bewundert und erschreckt starrt sie Biarda an.“

(Fortsetzung folgt.)

(Eine Hundertjährige auf dem Rade.) Mrs. Deborah Doby zu Frewsburg im Staate Newyork hat es sich, obwohl sie bereits 101 Jahre zählt, nicht nehmen lassen, das Bicyclefahren zu erlernen, und es ist der Greisin auch gelungen, das modernste Vehikel sich dienstbar zu machen. Die alte Dame motivierte diesen Entschluss damit, sie habe schon so viel vom Leben kennen gelernt, dass sie nicht sterben könne, ohne mit einer solchen Maschine gefahren zu sein. Sie meint übrigens, unter allen Beförderungsmitteln sei das Bicycle doch das unsicherste.

(Die Erzeugung von Aluminium) ist in der letzten Zeit von Jahr zu Jahr gewachsen, und durch die Ausnützung mächtiger Wasserkräfte hält dieses Anwachsen noch immer an. Eine Folge davon ist der immer geringer werdende Preis des Metalles. Die Erzeugung in den Vereinigten Staaten betrug in den letzten sechs Jahren seit 1891 84, 143, 156, 409, 450 und 650 Tonnen. Diese rührt fast gänzlich her von der Pittsburg Reduction Company, welche bekanntlich die Wasserkraft der Niagara-Fälle zur Erzeugung von elektrischer Energie benützt. Die dort befindlichen Werke haben im vorigen Jahre noch bedeutende Vergrößerungen erfahren. Das dort benützte Rohmaterial ist Bauxit von dem Banskly Estate in Barlow County bei Natrona im Staate Pennsylvania. Derselbe wird am Gewinnungsorte auf reine Thonerde, und diese dann an den Niagara-Fällen auf elektrolytischem Wege weiter verarbeitet. Die Erzeugung der Vereinigten Staaten umfasst etwa ein Drittel der Gesamtterzeugung der Erde. Die größte Erzeugung in Europa hat die Aluminium-Industrie zu Neuhausen auf ihren Werken zu Neuhausen und Froges in Frankreich. Der größte Theil des erzeugten Metalles wird zur Herstellung von Legierungen verwendet, während der andere Theil hauptsächlich zur Herstellung von kleineren Hausgeräthen, Werkzeugen, wissenschaftlichen Instrumenten u. s. w. dient. Im vergangenen Jahre betrug die tägliche Production etwa 7000 Kilogramm; nach einer Aufstellung des nordamerikanischen Consuls in Zürich wird sie in diesem Jahre auf über 20.000 Kilogramm angewachsen, woraus er schließt, dass der Preis des Aluminiums schon innerhalb dieses Jahres auf wenig über zwei Mark sinken werde.

(Nagen als Uhren.) In China sind die Uhren noch nicht so eingeführt wie bei uns und werden es wohl auch niemals werden; denn das sparsame Kind des himmlischen Kaiserreiches braucht sie nicht, um zu wissen, welche Zeit es sei. Wüß der Chinese dies erfahren, so läuft er nur zur nächsten Kasse, deren es dort unzählige gibt, und zieht ihr die Augenlider hoch; sofort weiß er dann, was die Glocke geschlagen hat. Er beobachtet nur die Ausdehnung der Öffnung der Augenpupillen, denn er hat gelernt, dass diese während der verschiedenen Tageszeiten verschiedene Größen hat, weil sie durch den Stand der Sonne und das auf sie scheinende Licht, selbst wenn der Himmel umwölkt ist, beeinflusst wird.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Die Nachcontrols-Versammlung) für Militär-Urlauber, Reservisten und Ersatzreservisten findet für die Mannschaft des Infanterieregiments Nr. 17, für jene der übrigen Infanterieregimenter, der Jägertruppe und für jene der übrigen Waffengattungen am 10. November l. J. um 9 Uhr vormittags in der Peterskaserne statt. Wer auch von der Nachcontrols-Versammlung ohne hinreichende Rechtfertigung ausbleibt, wird nach den Strafvorschriften behandelt werden.

(Schulerweiterungen.) Der k. k. Landes-schulrath hat die Erweiterung der zweiclassigen Volksschulen in Arch, Bezirk Gurksfeld, und in Wocheiner-Feistritz auf drei Classen verfügt und für jede derselben eine dritte Bechselliste systemisirt.

(Personalnachricht.) Wie uns mitgetheilt wird, hat sich am 1. d. M. der pensionierte k. kroatische Bezirkschirurgen Herr Franz Ravnitar in Moräutsch als praktischer Thierarzt für den Gerichtsbezirk Egg niedergelassen.

(Von der Südbahn.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung beabsichtigt die k. k. priv. Südbahngesellschaft das zwischen den Stationen Laibach und Franzdorf stehende Signalhaus Nr. 649 durch einen Zubau zu einer Familienwohnung zu vergrößern.

(Gleichstellung des Preises des Bimito-Rauchtabakes für das Militär und für die übrigen Bezugsberechtigten.) Vom 1. Jänner 1898 angefangen wird der Preis des Bimito-Rauchtabakes in Paketen à 107 Gramm, welcher derzeit für die Mannschaft des Militärstandes mit 4 kr., für die anderen Bezugsberechtigten (Finanzwache, Gendarmerie u. s. w.) mit 4 1/2 kr. (per Paket) bemessen ist, für alle bezugsberechtigten Consumenten ohne Ausnahme mit vier (4) Kreuzer festgesetzt.

(Staatsprüfungen für den Forstschuß- und den technischen Hilfsdienst sowie für den Jagd- und Jagdschulzdiens.) Vom 5. bis inclusive 10. d. M. fanden bei der k. k. Statthalterei in Triest die Staatsprüfungen für den Forst-

schuß- und den technischen Hilfsdienst sowie für den Jagd- und Jagdschulzdiens statt. Die Commission bestand aus dem Landesforst-Inspector Forstsrath Josef Bucich als Vorsitzenden und den Prüfungscommissären Forstmeister Josef Schaula in Hammerstiel bei Laibach und Ludwig Bolis, k. k. Forstinspections-Commissär in Rittersburg. Zur Prüfung für den Forstschuß- und den technischen Hilfsdienst sind sämmtliche hierzu zugelassenen 13 Candidaten, und zwar 5 aus Kärnten, 3 aus Krain und 5 aus Rarnten erschienen. Hievon haben 8 Candidaten die Prüfung bestanden, und zwar 1 mit sehr gutem, 2 mit gutem und 5 mit genügendem Erfolge. 4 Candidaten erzielten keinen genügenden Erfolg, 1 Candidat entsetzte sich nach der schriftlichen Prüfung. Von den zur Staatsprüfung für den Jagd- und Jagdschulzdiens zugelassenen 12 Candidaten aus Rarnten sind 9 zur Prüfung erschienen, welche sämmtlich die Prüfung bestanden haben. Von diesen erhielten 2 die Note sehr gut, 5 die Note gut und 2 die Note genügend.

(Autorisations-Prüfung für Versicherungs-Techniker.) In Gemäßheit der Bestimmungen der Verordnung des Ministeriums des Innern und des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 3. Februar 1895 (R. G. Bl. Nr. 23), betreffend die Autorisierung von Versicherungs-Technikern, wird bekanntgegeben, dass die im Ministerium des Innern bestellte Prüfungs-Commission in der zweiten Hälfte des Monats November 1897 Prüfungen von Candidaten, welche die Autorisation als Versicherungs-Techniker anstreben, vornehmen wird. Bewerber um Zulassung zur Ablegung der Prüfung in diesem Termine haben ihre gehörig gestempelten und instruierten Gesuche bis längstens 10. November 1897 beim k. k. Ministerium des Innern einzureichen. Die Gesuche sind gemäß § 3 der citirten Verordnung zu instruieren: 1.) mit dem Primatschein oder einem sonstigen Nachweise der österreichischen Staatsbürgerschaft; 2.) mit dem Nachweise der Eigenberechtigung (Zauf- oder Geburtschein, eventuell Großjährigkeits-Erklärung); 3.) mit einem von der Ortspolizei-Behörde ausgestellten Sittenzugnisse; 4.) mit dem Zeugnisse über die Absolvierung einer Mittelschule; 5.) mit dem Nachweise, dass der Zulassungsbewerber an einer Hochschule Vorlesungen über höhere Mathematik gehört habe; 6.) mit Zeugnissen von Versicherungs-Instituten oder öffentlichen Aemtern oder einer sonstigen glaubwürdigen Bestätigung, dass und wie lange der Bewerber sich selbstständig oder im Dienste eines Versicherungs-Institutes oder in einem öffentlichen Amte mit der Ausführung versicherungstechnischer Arbeiten beschäftigt hat. Die Bestimmung der Prüfungstage für die einzelnen zur Prüfung zugelassenen Candidaten innerhalb des oben festgesetzten Termines erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungs-Commission.

(Ernennung.) Der Landesaussschuß hat den Official der Landesbuchhaltung Franz Triller zum Controlor der Landes-Börsen- und Wohlthätigkeits-Anstalten ernannt.

(Neubauten.) An Stelle des demolierten Hauses Nr. 10 an der Stadtwaldstraße werden die Gebrüder Rania dortselbst ein neues Gebäude erbauen lassen.

(Der incorporierte Theil von Udmat) erhält inbälde die städtische Wasserleitung. Die Vorarbeiten sind bereits im Zuge.

(Prämierungen.) In dem unter dieser Spitzmarke am 14. d. M. veröffentlichten Berichte soll es richtig anstatt „Pölland“ „Gorenjabas ob Bischoflack“ heißen.

(Herbstblüten.) Im Garten des Hauses Nr. 1 an der Unterkraierbrücke sah man diesertage einen Zwetschenbaum in der Blüte.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 13. auf den 14. d. M. wurden drei Verhaftungen wegen Wacieren vorgenommen.

(Diebstähle.) In der Zeit vom 2. bis 6. d. M. wurden in Suhadol, Feistenberg, Bichdorf, Dovo, Kleinbrunnitz und Großbrunnitz Einbruchdiebstähle durch eine Diebsbande, bestehend aus sechs bis acht mit Opanten bekleideten Individuen verübt, welche, wie aus der Art der Ausführung zu schließen ist, bei Feistenberg mutmaßlich über den Gorianc eingedrungen sind. Als man ihre Spuren fand, wurden drei Gendarmerie-Patrouillen zu ihrer Verfolgung entsendet und wurde auch der Gendarmerie-Posten Weiskirchen hievon verständigt, worauf die ganze Mannschaft sammt dem Wachtmeister Franz Berler gegen den Gorianc zu abgieng. Jedoch blieb diese Verfolgung ohne Resultat.

(Vom Wagen herabgestürzt.) Am 6. d. M. gegen 4 Uhr nachmittags fuhr der 56jährige verheiratete Besitzer Valentin Golja aus Oberkanomlja politischer Bezirk Adelsberg, in Gesellschaft des Besitzers Josef Bončina auf einem Leiterwagen im gewöhnlichen Trabe von Ober- nach Unteridria. Golja saß rückwärts auf einem nur mittelst einer Schnur am Leiterwagen befestigten Brette und sang. Plötzlich verlor er das Gleichgewicht und fiel so unglücklich vom Wagen auf die Straße, dass er sich hierbei mehrere schwere Verletzungen zuzog, an welchen er am 8. d. M. in Unteridria verschied. Valentin Golja hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern. An diesem Vorfalle trifft niemanden ein Verschulden.

(Heinrich Graf Chorinsky †) In Salzburg ist am 13. d. M. Heinrich Graf Chorinsky einem Herzschlage erlegen. Der Verstorbene hat ein Alter von 53 Jahren erreicht. Er wurde am 22. März 1844 geboren und war ein jüngerer Bruder Sr. Excellenz des am 10. Juli d. J. verstorbenen k. k. Oberlandesgerichts-Präsidenten Herrenhaus-Mitgliedes Dr. Karl Grafen Chorinsky und des am 17. Juli d. J. verstorbenen Hofrathes a. D. Rudolf Grafen Chorinsky.

(Jubiläum des «Slovenec».) Das Tagblatt «Slovenec» trat gestern in das 25. Jahr seines Bestehens. Vom 14. October 1873 bis zum 11. Juli 1883 erschien das Organ der conservativen Partei dreimal wöchentlich, von da ab täglich. Schriftleiter waren seit der Gründung des Blattes: Karl Klun, Jakob Alesovec, Philipp Haberlap, Josef Jerič, Ignaz Jitnik und Dr. Ivan Janežič; gegenwärtig leitet Canonicus Andreas Kalan das Blatt. «Slovenec» erschien gestern aus Anlaß der Jubiläumsfeier in feierlicher Ausgabe.

(Deutsches Theater.) Der französische Schwank «Le Parfum» oder, wie er seitens der deutschen Bühnenbearbeiter umgearbeitet wurde, «Im Pavillon» erzielte gestern auf der deutschen Bühne einen großen Success. Das Stück «Le Parfum» nimmt eine vermeintliche Untreue, welche die Gattin eines Chemikers, eine sehr anständige Dame, begangen zu haben glaubt, thatsächlich jedoch nicht begangen hat, zum Ausgangspunkte seiner humoristischen Verwicklungen, aus denen eine wahre Sturzflut der ergötzlichsten Situations- und Verwickelungskomik quillt. Die versänglichen Wendungen werden mit Anmuth, schlagendem Witz und aller Eleganz zu einem befriedigenden Ende geführt. Bei solchen Stücken handelt es sich hauptsächlich darum, daß sie decent, fein gedämpft und im richtigen, beschleunigten Tempo, unter Vermeidung jedes dicken Unterstreichens, durchgeführt werden, und das war gestern der Fall. Das treffliche, flotte Spiel der Darsteller ergöhte das Publicum weiblich und bereite auch allen, denen das Sachse über solche Verwickelungskomödien eigentlich gegen die Würde geht, vergnügte Stunden. Frau Magda Schlessinger, die nun zum ersten Liebling des kunstverständigen Publicums zählt, spielte die weibliche Hauptrolle mit einer Anmuth und einem feinen Gtic, der über alle Gewagtheiten mit zarter Unschuld und Raivität hinweghief. Fräulein Klinkhoff sowie die Herren Reher, Götter, Hesse und Mahr verdienen für die löbliche, decente Darstellung uneingeschränktes Lob. Das Schauspielhaus war gut besucht; überhaupt läßt der Besuch in dieser Spielzeit nichts zu wünschen übrig, die Antheilnahme der Besucher steigert sich dank der vorzüglichen Aufführungen von Vorstellung zu Vorstellung und das künstlerische Streben der Leitung der deutschen Bühne findet von jeder Seite, die ernst zu nehmen ist, Anerkennung und Unterstützung.

(Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt für Triest, das Küstenland, Krain und Dalmatien in Triest.) Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Neuwahl des Vorstandes dieser Anstalt sowie der Schiedsgerichtsbeisitzer auf den 6. November l. J. anberaumt ist. Zum Zwecke der Wahl in den Vorstand sind die versicherten Betriebe bekanntlich in sechs Kategorien (§ 12 des Anstaltsstatutes) eingetheilt. Wir machen nun aus Anlaß der bevorstehenden Wahlen darauf aufmerksam, daß infolge des Ausdehnungsgesetzes, betreffend die Unfallversicherungspflicht, eine Aenderung des gedachten § 12 des Anstaltsstatutes, d. h. eine neue Kategorisierung der Betriebe vorgenommen wurde. Die versicherten Betriebe sind nunmehr in die sechs Kategorien eingetheilt, wie folgt: I. Eisenbahnen, Transport- und Warenlager-Unternehmungen, Waggerein. II. Berg- und Hüttenwesen, Metallverarbeitung, Maschinen, Werkzeuge etc. III. Chemische Industrie, Heiz- und Leuchtstoffe, Nahrungs- und Genussmittel. IV. Steine und Erden, Baugewerbe einschließl. der Werkstättenarbeit, Theater, Berufsfeuerwehren, Rauchfangkehrer, Reinigung von Straßen und Gebäuden. V. Textilindustrie, polygraphische Gewerbe, Bekleidung, Reinigung von Gebrauchsgegenständen und Badeanstalten. VI. Papier und Leder, Holz und Schnitzstoffe, land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Mühlen. Schließlich sei noch daran erinnert, daß Reclamationen in Angelegenheiten der in Rede stehenden Wahlen (z. B. wegen nicht erhaltener oder unrichtig ausgefertigter Stimmzettel und dergl.) laut nachträglich verlautbarter officieller Kundmachung bis 23. d. M. an die Wahlcommission in Triest einzusenden sind.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 3. bis 9. October kamen in Saibach zur Welt 20 Kinder, dagegen starben 19 Personen, und zwar an Tuberculose 3, infolge Schlagflusses 1 und an sonstigen Krankheiten 15 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 4 Ortsfremde und 7 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Typhus 2, Keuchhusten 2 und Diphtheritis 3 Fälle.

(Schulsperr.) Wie uns mitgetheilt wird, mußte wegen ausgebreiteter Keuchhusten-Krankheit die Schule in Greenowitz, Bezirk Adelsberg, bis zum 2. November d. J. gesperrt werden.

(Hundecontumaz.) Die in der Gemeinde Dobrunje, Bezirk Saibach Umgebung, eingeführt gewesene Hundecontumaz wurde anlässlich eines neuen Hundswuthfalles auf weitere drei Monate verlängert.

(Genossenschaftliches.) Einer und zugehenden Mittheilung zufolge hat die k. k. Landesregierung die Statuten der Gehilfenversammlung und des schiedsgerichtlichen Ausschusses der Schuhmachergenossenschaft in Neumarkt genehmigt.

Literarisches.

Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Dichtung in Oesterreich-Ungarn. Unter Mitwirkung hervorragender Fachgenossen herausgegeben von Dr. F. W. Nagl und Jakob Zeidler. Verlag von Karl Fromme, Wien. Das vorliegende 5. Heft des epochalen Werkes beschäftigt sich mit der Blüte der ritterlichen Epik und Lyrik in Oesterreich. Vor allem wird Pleier, mit dem sich schon die 4. Lieferung beschäftigte, abgeschlossen. Hans Erenfels Westchronik wird in ihre wahre Bedeutung gerückt als die Geschichte unseres oesterreichischen Vaterlandes, ebenso wie sein Fürstenbuch nur oesterreichischer und steirischer Regenten gedenkt. Die Originalität Bernhars des Gartenlaibes in seinem «Meier Helmbrecht» tritt deutlich hervor. Das höfische Epos in Steiermark bildet den Uebergang zu Ulrich von Viechtensteins «Frauenbiene» und «Frauenbuch». Dem minnefreudigen Schwärmer und ersten Staatsmanne ist ein volles Capitel gewidmet. Ebenso der steirischen Reimchronik des Ottolar (den schon Grillparzer als fälschlicher von Horne! in seinem ersten Habsburger Drama ausführte). Heinrich von Türlein, der berühmte Verfasser der «Krone aller Abenteuer», Ulrich von Türlein, ein späterer Sproß desselben Geschlechtes, der den Muth besaß, Wolfram von Eschenbachs «Willehalm» ergänzen zu wollen, vertreten Kärnten. Und zum Beweis, wie deutsche Art und deutsche Dichtung in Böhmen blühte, stehen Ulrich von Eschenbach mit seinem «Alexander» und seinem «Wihelm von Wenden» und «Heinrich von Freiberg» da, der Gottfrieds von Straßburg unvollendetes Werk «Tristan und Isolde» ergänzte und darin Ulrich von Türheim, der vor ihm den gleichen Versuch gewagt hatte, weit übertraf. Striders, Erenfels Mären, der Pfaffe Amis, Herrand von Wildons Erzählungen, Mai und Beafior und die Schwandichtungen Böhmens schließen den Kreis der höfischen Epik. Der letzte halbe Bogen dieser Lieferung bringt noch den Anfang der höfischen Lyrik, die bekanntlich ein Edelstein in Deutsch-Oesterreichs Dichterkrone ist. Der Kärenberger, Dietmar von Aist, Reinmar von Hagenau und der Beste der Besten, Walther von der Vogelweide, glänzen hier. Ueber den letzten Dichter wird das nächste Heft abschließen, das überhaupt die gesammte Dichtung des Mittelalters beenden und in die Neuzeit hinüberleiten dürfte. Wir Deutsch-Oesterreicher aber dürfen es als ein freudiges Zeichen begrüßen, daß in diesen ersten Tagen sich begeisterte Männer zusammenscharten, um zu zeigen, was an deutschem Geiste in Oesterreich blühte, heute noch blüht und voraussichtlich immer blühen wird. Kein Familienvater sollte veräumen, sich dieses wahrhaft billige Werk anzuschaffen, um unter seiner Führung seine Kinder zu belehren, daß es Deutsche waren, welche das ganze geistige Oesterreich gebaut haben.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 14. October 1897.

(Original-Telegramm.)

Die Regierung legt einen Gesekentwurf, betreffend die Gebäudesteuerversicherung, vor.

Vizepräsident Ritter von Abrahamowicz kommt auf die gestrige Anfrage des Abg. Dr. Ruß wegen Vertheilung des Berichtes der Quotendeputation sowie wegen Vorlage des beglaubigten Wortlautes des Erlasses vom 2. Juni 1897 an die Landesräthe zurück und erklärt, der Abg. Dr. Ruß könne als Mitglied der Quotendeputation die bezüglich der Mittheilung des Berichtes gefassten Beschlüsse, welche als geheim nicht verlesen werden dürfen. Was aber die Vorlage des Erlasses der Regierung betrifft, stehe dem Vizepräsidenten kein Recht zu, an den Ministerpräsidenten ein solches Verlangen zu stellen.

Abg. Dr. Ruß beantragt die Eröffnung der Debatte über diese Antwort, worüber auf Antrag des Abgeordneten Dr. Groß namentlich abgestimmt wird. Der Antrag des Abg. Dr. Ruß wird abgelehnt.

Abg. Hofmann-Wellenhof erklärt, in jedem anderen Parlamente würde die Regierung dem Verlangen um Veröffentlichung des Geheimerlasses nachkommen oder das Präsidium würde veranlassen, daß dies geschehe. Redner beantragt die Eröffnung der Debatte, speciell über den den Geheimerlass betreffenden Theil der Antwort des Vizepräsidenten. Ueber Antrag des Abg. Bommer findet die namentliche Abstimmung hierüber statt. Der Antrag des Abg. Hofmann-Wellenhof wird abgelehnt. Der Antrag des Abg. Funke, betreffend die Aufnahme einer Petition in das Protokoll wird in namentlicher Abstimmung angenommen, Anträge der Abg. Günther und Kittel mit ähnlichem Verlangen werden in namentlichen Abstimmungen abgelehnt. Hierauf findet die namentliche Abstimmung über einen Antrag des Abg. Glöckner statt.

Nachdem noch mehrere namentliche Abstimmungen, welche fünf Stunden in Anspruch nahmen, vorgenommen worden waren, schritt das Haus zur Tagesordnung, d. i. Verhandlung über die Ministeranklage. Abg. Graf Dubsky beantragte namens des verfassungstreuen Großgrundbesitzes eine motivierte Tagesordnung, wonach das Haus über die Anträge auf Veretzung des Grafen Badeni in den Anklagezustand wegen des Erlasses vom 2. Juni

zur Tagesordnung übergeht, jedoch das Verhalten der Regierung bei Herausgabe dieses Erlasses verurtheilt und derselben die entschiedene Mißbilligung ausspricht. Die Verhandlung wird abgebrochen. — Nächste Sitzung morgen.

Die Page im Orient.

(Original-Telegramme.)

Athen, 14. October. Die Bevollmächtigten zum Abschlusse des definitiven Friedensvertrages zwischen der Türkei und Griechenland sind auf dem Heimwege nach Constantinopel abgereist.

Telegramme.

Wien, 14. October. (Orig.-Tel.) In der am 28. October in der Kirche am Hof stattfindenden Trauung der Comtesse Wanda Badeni, der Tochter Seiner Excellenz des Herrn Ministerpräsidenten, mit dem Grafen Adam Krasinski sind bereits die Einladungen ergangen.

Wien, 14. October. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Abendpost» schreibt: Mehrere hiesige Abendblätter reproducirten eine Nachricht Prager Blätter, wonach der Bezirkshauptmann von Mährisch-Kromau, Raynoschel auf vier Monate beurlaubt und der Bezirkskommissär Souzel mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft betraut wurde. Die Stillierung dieser Meldung sollte offenbar den Eindruck hervorrufen, daß zwischen der gemeldeten Sache und den gegenwärtigen politischen Verhältnissen ein Connex bestehe. Es genügt aber die an sich richtige Nachricht durch einige Daten zu vervollständigen, um die Pinfälligkeit der daran geknüpften Combinationen darzutun. Wie wir nämlich erfahren, erhielt Bezirkshauptmann Raynoschel bereits im August dieses Jahres krankheitshalber einen einmonatlichen Urlaub, war jedoch gezwungen, um Verlängerung desselben nachzusuchen. Am 1. September wurde ihm ein solcher im Ausmaße von drei Monaten bewilligt. Bis zum Abschlusse des Urlaubes, sohin bis zum 12. December d. J. wurde der diensttätige Beamte der Bezirkshauptmannschaft, Commissär Souzel mit der Leitung derselben betraut.

Göddö, 14. October. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser jagte heute mit dem Prinzen Leopold von Baiern und der Suite. Se. Majestät der Kaiser wird bis Samstag hier verbleiben.

Stadt Alm, 14. October. (Orig.-Tel.) Das im 13. Jahrhundert erbaute, früher als Cistercienserkloster dienende Schloß ist heute nachts vollständig niedergebrannt.

Darmstadt, 14. October. (Orig.-Tel.) Kaiserin Friedrich ist mit den anderen heute hier angekommenen Fürstlichkeiten nach Friedrichshof abgereist. Das russische Kaiserpaar und das großherzogliche Paar von Hessen begleitete dieselben zum Bahnhofe.

Darmstadt, 14. October. (Orig.-Tel.) Kaiserin Friedrich ist hier eingetroffen.

Brüssel, 14. October. (Orig.-Tel.) Heute fand die Trauung des Herzogs Engelbert von Aribert mit der Prinzessin Hedwig von Saxe statt.

Paris, 14. October. (Orig.-Tel.) In dem heute abgehaltenen Ministerrath unterzeichnete Präsident Faure die auf die Verschiebung im diplomatischen Corps bezüglichen Decrete. Unter anderem wurde der bisherige Botschafter in Madrid Marquis de Reverceun zum Botschafter in Madrid, der Botschafter in Madrid, einigten Staaten Patenotre zum Botschafter in Madrid, der Generalgouverneur in Algerien ernannt. Präsident der Generalgouverneur in Washington ernannt. Präsident Faure unterzeichnete ferner Decrete, betreffend die Ernennung des Directors der öffentlichen Sicherheit Blanc zum Polizeipräsidenten des Seinedepartements.

Paris, 14. October. (Orig.-Tel.) Die Panama-Untersuchungscornmission der Kammer hat heute ihre Arbeiten wieder aufgenommen.

Madrid, 14. October. (Orig.-Tel.) 5000 Mann werden noch vor Ende dieses Monats nach Cuba abgehen.

Cambrai, 14. October. (Orig.-Tel.) In einer innerhalb der Bannmeile von Cambrai gelegenen Zuckerraffinerie explodirte ein Kessel, wodurch zwei Arbeiter getödtet und zwölf verwundet wurden, davon mehrere lebensgefährlich.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 13. October. Baroness Lauer, Schloß Weihenstein. — Blechinger, I. u. I. Hauptmanns Gattin; Kempny, Christian, der Versicherungs-Gesellschaft «Donau», Graz. — Jopp, Verpflegsverwalters-Gattin; Kuralt, Secretär, Agrar. — Jopp, Beamter; Wortmann, Rfm., Fiume. — Klavus, Doctorsgattin, Stein. — Gallas, Redacteur des «Fremdenblatt», Salzburg. — Blach, Wid, Kirchheimer, Fischer, Löwy, Hausner, Grab, Wl. Klavčić, Kouz, Köller, Kste., Wien. — Weyr, Rfm., Znojmo. — Habas, Rfm., Gr. Kanizza. — Smahova, Rattova, Brno. — Fischl, Rfm., Prag. — Keingott, Rfm., Gard. — Mannheimer, Rfm., Waibhofen.

Verstorbene.

Am 12. October. Rosalia Paböel, Hofmeisterin, 2 Mon., Getreideplatz 2, Fraisen.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Table with columns: Datum, Zeit Beobachtung, Barometerstand, Lufttemperatur, Wind, Anhalt des Thermometers, Feuchtigkeit. Includes data for Oct 14 and 15.

Die protokollierten Firmen in den neuen Civilprocessgesetzen.

In den nächsten Tagen gelangen die Aushängebogen (Probehefte) des im Hinblick auf die obcitirten Gesetze in meinem Verlage jährlich erscheinenden

„Oesterreichischen Firmen-Registers“

(authentisches Verzeichnis der in Oesterreich protokollierten Firmen) an die protok. Firmen in Kärnten, Krain, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark gratis zur Verfügung.

Subscriptionpreis für die erste 1/2 jährige Abonnementperiode: Juli 1897 bis December 1898 (1 Hauptband Firmen und 13 Suppl.) franco fl. 6.—

Subscriptionpreis des in gleicher Art und Folge wie das „Oesterr. Firmen-Register“ in meinem Verlage erscheinenden

Schematismus der Actien-Gesellschaften und Erwerbs- und

Wirtschaftsgenossenschaften in Oesterreich

(1 Hauptband mit dem vollständigen Stande und 13 Suppl.) franco fl. 6.—, beide Werke zusammen fl. 10.—

Verlagsbuchdruckerei Moriz Frisch, Wien, I., Bauernmarkt 3.

In kürzester Zeit verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut bei täglichem Gebrauche von Melousine-Gesichtssalbe. Preis: 1 Tiegel 35 kr. Allein-Depôt: „Mariahilf“-Apotheke des M. Leustek.

Marijo Bruss-Štefètovo včeraj ob polu 8. uri zvečer, v 56. letu njene starosti, po kratkem trpljenju, okrepčano s svetim poslednjim oljem, poklical k Sebi. Pogreb predrage rajnce bude v soboto dne 16. t. m. ob polu 5. uri popoldne iz hiše žalosti Streliške ulice št. 4 na pokopališče k svetemu Kristofu.

Herrschaftsdienner wird gesucht. Grösste Auswahl von billigsten bis zu feinsten Cravatten, Stoff- und Glacé-Handschuhen beste Qualitäten preiswürdig bei Alois Persché Domplatz 22.

Course an der Wiener Börse vom 14. October 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of stock market data with columns for various categories: Staats-Anleihen, Fonds-Anleihen, Handbriefe, Prioritäts-Obligationen, Diversa, Bank-Actien, Actien von Transport-Unternehmungen, Industrie-Actien, Eisen, and Galvanen. Each category lists specific securities with their respective prices.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 236.

Freitag den 15. October 1897.

Rundmachung. Auf Grund des Artikels 5 des Viehseuchen-Übereinkommens mit dem deutschen Reiche vom 6. December 1891 und des Punktes 5 des zu demselben Schlussprotokolls (R. G. Bl. Nr. 16 ex 1892) findet das Ministerium des Innern die Einfuhr von Rindvieh in die im Reichsgebiet vertretenen Königreiche und Länder aus den von der Lungenseuche betroffenen nachstehenden Gebieten des deutschen Reiches bis auf weiteres unbedingt zu verbieten, und

Dies wird zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 9. October l. J., B. 31.531, mit dem Besatze verlauntbart, dass Uebertretungen dieses unbedingt Einzuverbotenes nach dem Reichsgesetze vom 24. Mai 1882, Nr. 51, respective nach § 46 des allgem. Tierseuchengesetzes und der hiezu erlassenen Durchführungs-Berordnung, R. G. Bl. Nr. 35 und 36 ex 1880, geahndet werden.

k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 14. October 1897.

Razglas. Na podstavi člena 5. z nemško državo sklenjenega dogovora o živinskih kugah z dne 6. decembra 1891. l. in točke 5. in k temu dogovoru spadajočega konkretnega zapisnika (drž. zak. št. 16 iz l. 1892.) ministerstvo za notranje stvari dotlej, dokler se ne ukaže drugače, brezpogojno prepoveduje uva-

žati govejo živino v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru, iz nastopnih zapornih ozemelj nemške države, v katerih je razširjena plučna kuga, in sicer: 1.) Iz vladnih okrajev Potsdam, Devin, Stettin in Arnberg v kraljevini Pruski; 2.) iz okrožnega glavarstva Lipsko in Zwilokau v kraljevini Saksonski.

Ta prepoved stopi na mesto prepovedi, izdane vsled razpisa c. kr. ministerstva za notranje stvari z dne 11. septembra 1897. l., št. 28.650, oziroma vsled turadnega razglasa z dne 14. septembra 1897. l., št. 13.813.

To se vsled razpisa visokega c. kr. ministerstva za notranje stvari z dne 9. oktobra 1897. leta, št. 31.531, daje na znanje z dodatkom, da se prestopki te brezpogojne uvozne prepovedi kaznujejo po državnem zakonu z dne 24. maja 1882. l., št. 51, oziroma po § 46. občnega zakona o živinskih kugah

in k temu zakonu izdanega izvršitvenega ukaza, drž. zak. št. 35 in 36 iz l. 1880.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko. V Ljubljani, dne 14. oktobra 1897.

(4630) 3—1 Nr. 41.733. Notiz.

Am 16. October l. J. wird das Staats-Telephon in Laibach sowie eine öffentliche Sprechstelle bei dem k. k. Post- und Telegraphenamte Laibach dem Betriebe übergeben. Die Gebühr für die Benützung der öffentlichen Sprechstelle beträgt im Localverkehre bis zur Dauer von 3 Minuten 10 kr.

Die Einbeziehung des Staats-Telephonnetzes in Laibach in den interurbanen Verkehr mit Wien, Graz und Triest wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen. k. k. Post- und Telegraphen-Direction. Triest, den 14. October 1897.